



## rückwärts – vorwärts

Architekturmuseum Basel, 2004

Auf Einladung des Architekturmuseums befragte die Luzerner Künstlerin Edith Flückiger mit dem Medium Video die Architektur des vom Architekturbüro Rasser + Vadi 1958 fertiggestellten Domushauses. Entstanden ist eine Art künstlerischer Dokumentation. Gleichsam auf zwei Ebenen recherchierend fokussiert Flückiger mit einer statischen Kamera spezifische architektonische Elemente des Hauses – insbesondere die verglaste Fassade (curtain wall) und die Stützen der primären Tragstruktur – während sie für die Geschichte des Museums Bilder vergangener Ausstellungen in bewegter Folge, ähnlich Traumsequenzen, über die Wände gleiten lässt. Die raumgreifende Präsentation konzentriert sich auf das dritte Stockwerk und ist als Installation konzipiert. Auf fünf, zu einer horizontalen Reihe angeordneten, Monitoren gleiten die ruhig geschnittenen Bilder zeitverschoben vorüber. Die Videobilder kommen ohne eigenen Ton aus, sie schieben sich lautlos, wie Erinnerungsbilder, vor das Auge der Betrachtenden.

Fritz Hausers Klanginstallation intensiviert die Raumwahrnehmung und verweist auf vergangene und vergehende Zeit. Ton- und Bildspur sind nicht synchronisiert, behandeln aber dieselbe Thematik; das eine Medium mit auditiven, das andere mit visuellen Mitteln.

(aus: Presstext Architekturmuseum)

